

Statistisches aus den kath. Kantonen vom Anfang der 90er Jahre

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-525337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistisches aus den kath. Kantonen vom Anfang der 90er Jahre.

(E. Frei, Sdrl. in E.)
(Schluß.)

4. Im Jahre 1891 verausgabten für die Sekundarschulen:

	der Kanton Fr.	die Gemeinden Fr.	per Schüler Fr.
Uri	1,600	1,980	48
Schwyz	3,354	18,712	72
Obwalden	—	1,000	59
Nidwalden	—	1,000	13
Luzern	40,196	35,000	67
Zug	7,200	18,650	147
Freiburg	25,400	50,000	197
Tessin	42,600	17,000	77
Wallis	—	—	—

5. Vom Mittelschulwesen mit Anschluß an das akademische Studium im Jahre 1892 sei folgendes angeführt:

	Schulen	Schüler	Lehrer
Uri	1	49	6
Schwyz	2	557	48
Obwalden	1	243	17
Luzern	1	334	34
Freiburg	1	283	32
Zug	1	119	14
Wallis	1	90	18
Tessin	1	123	19

6. Mittelschulen ohne Anschluß an das akademische Studium:

	Schulen	Schüler	Lehrer
Uri	—	—	—
Schwyz	—	—	—
Obwalden	1	84	12
Nidwalden	1	100	9
Luzern	2	119	13
Freiburg	—	—	—
Zug	—	—	—
Tessin	3	264	25
Wallis	2	200	23

7. In Sachen der gewerblichen und industriellen Berufsbildung heißt es vom Jahre 1892:

	Schulen	Subvention kantonaler Natur Fr.	Bundessubvention Fr.
Uri	1	59	50
Schwyz	2	2,813	1,195
Obwalden	3	1,729	900
Nidwalden	2	1,432	650

	Schulen	Subvention kantonaler Natur Fr.	Bundessubvention Fr.
Zug	1	1,651	800
Luzern	1	10,247	4,691
Freiburg	6	23,181	8,100
Wallis	—	—	—
Tessin	16	36,511	9,000

8. Die Fortbildungsschulen weisen folgende Tabellen auf:

	freiwilligen Charakters		obligatorischer Natur	
	Schulen	Schüler	Schulen	Schüler
Uri	1	39	—	—
Schwyz	2	116	—	—
Obwalden	1	59	18	593
Nidwalden	3	156	—	—
Luzern	1	81	74	1,717
Zug	3	52	—	—
Freiburg	6	125	257	3,133
Tessin	15	716	—	—
Wallis	—	—	—	—

9. Rekrutenkurse finden sich in

Uri	mit 244 Schülern	Zug	mit 205 Schülern
Schwyz	" 318 "	Freiburg	" 947 "
Obwalden	" 124 "	Tessin	" 458 "
Nidwalden	" 93 "	Wallis	" 769 "
Luzern	" 791 "		

10. Gesamtausgaben des Staates und der Gemeinden für das Schulwesen im Jahre 1891:

	Kanton Fr.	Gemeinden Fr.	per Kopf Fr.
Uri	22,331	41,544	3,7
Schwyz	9,535	189,132	3,9
Obwalden	16,700	52,403	4,6
Nidwalden	11,529	42,000	4,3
Luzern	458,068	412,500	6,4
Zug	43,252	130,720	7,6
Freiburg	246,601	355,000	5,1
Tessin	293,300	332,000	4,9
Wallis	97,961	270,000	3,6

Der freundliche Leser mag diese Tabellen studieren. Begleitend seien noch einige analoge Bemerkungen über Glarus, einem Gebirgskanton, angebracht, um das Studium dieser trockenen Zahlen fruchtbringender zu gestalten. In Glarus trifft es auf einen Primarlehrer durchschnittlich 59 Schüler; per Kopf der Bevölkerung verausgabte der Kanton 1891 fürs Primarschulwesen Fr. 9,6; ein Sekundarschüler kommt die Glarner auf 249 Fr. zu stehen; im Jahre 1891 gaben Staat und Gemeinde per Kopf der Bevölkerung für das Unterrichtswesen 12,7 Fr. aus. Zahlen geben zu denken! —